

Rathaus-Report

September 2005

Miese Radwege

Hamburg ist bundesweit die Stadt mit den schlechtesten Radwegen. Dies ergab ein Städtevergleich des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). „Der Senat hat nur die Belange der Autofahrer im Fokus. Zu einer wachsenden Metropole gehört aber auch die Förderung des Radverkehrs“, sagte die verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, **KARIN TIMMERMANN**. Die Umfrage des ADFC basiert auf 22 Fragen, für die von den Radfahrern Schulnoten verteilt wurden. Hamburg erhielt die Note 4,4 und verschlechterte sich gegenüber der Umfrage von 2003 um 0,2. Besonders negativ bewerteten die Radfahrer das Falschparken auf Radwegen, die Führung an Baustellen und die Ampelschaltung.

Verkehrssicherheit erhöhen

Den Zustand der Radwege bezeichneten die Befragten durchweg als mangelhaft. Eine Förderung des umweltfreundlichen Radfahrens durch die Politik können die Hamburger Radler nicht erkennen (Note 5,26). Wurden unter Rot-Grün jährlich noch 4,4 Millionen Euro für den Radverkehr ausgegeben, sind es unter der CDU gerade noch 200.000 Euro. „Bausenator Michael Freytag lässt die Radwege verkommen. Wir brauchen dringend eine Aufstockung der Mittel“, so Timmermann. Das Sicherheitsgefühl der Radfahrer hat sich mit dem Zustand der Radwege entsprechend verschlechtert (Note 4,82). Im vergangenen Jahr verunglückten 2197 Radfahrer in Hamburg. Vier von ihnen starben. „So kann es nicht weitergehen. Wir fordern ein Radkonzept und eine Umschichtung des Verkehrsetats“, sagte ADFC-Chef Heiko Schütz.

Herausgeber:

Vorstand der Sozialdemokratischen Fraktion
in der Hamburgischen Bürgerschaft